

innstehancen bei al-
ster Sicherheit!

tritt zu den bei der Budapestener
-Gesellschaft sich gebildeten
Gesellschaften: Gruppe E auf
mit österr.-ungar. Stempel ver-
se. Treffer über 4 Millionen.
Kombination. Ausgezeichnete Ge-
doch bloß ö. W. 2 fl. 50 kr.
lung! Gruppe D auf 100 gresse
lose Treffer über 11 Millionen.
lung ö. W. fl. 10 und sonstige
tionen. Agenten werden zu vor-
gungen aufgenommen. Aufträge
zu richten an die
kvereins Aktien-Gesellschaft
Isababethplatz Nr. 18.

macher,

Redhiza,
tietes Lager aller Gattungen

erwaaren

preisen

en Preisen daselbst verfertigt.

rei,

erde stets befreit sein, durch saubere
bei billigster Preisnotirung

ger

lung sofort nach erfolgtem Auftrage
en empfehle ich mein
nnonciren, in welchem

ngesvollst

SEF EISLER,
Bismarckstr.
ändler u. Buchdruckereibesitzer.

Resicza.

lung

ags3Uhr

Lokalitäten

eingeladen werden.

g:

REINSLEITUNG.

Josef Eisler in Reschiza.

Pränumerationspreise:

Die „Berzava“ erscheint jeden
Sonntag und kostet mit freier
Postverendung oder Zustellung
in's Haus:

ganzzährig fl. 4.80
halbjährig fl. 2.40
vierteljährig fl. 1.20
Einzelnheft nur 10 kr.

Man pränumerirt am Einfach-
sten mittelst Postanweisung bei
der Administration der „Berzava“

Litterarische Beiträge und An-
noncen werden bis längstens
Freitag Mittag erbeten

Anonyme Zuschriften finden keine
Berücksichtigung — Manuscripte
werden nicht zurückgeschickt.

Unsere Adresse: „Die Berzava“
bitten wir stets genau anzuführen.

Die Berzava.

Reschiza-Bogtauer Wochenblatt.

Nr. 15.

Reschiza, (Südungarn) 12. April 1891.

XVI. Jahrg.

General-Verammlung

des Reschizauer Turnvereines pro 1890.

Unter entsprechender Beteiligung der Turnvereins-
mitglieder hat verfloßenen Sonntag die Generalver-
ammlung des hiesigen Turnvereines stattgefunden. Wir sind
in der Lage unseren Lesern, welche sich für diesen Verein
interessiren den Verlauf derselben im Folgenden zu berichten.

Nachdem der Präses des Vereines Herr Josef
K e n o e z die Reichthumsfähigkeit der Versammlung kon-
statirte, eröffnete er dieselbe mit dem Wunsche, daß es ge-
lingen möge den Verein im neuen Vereinsjahre auf jene
Stufe zu bringen, die ihm vermöge seines schönen Zwecke
gehört und welche leider im verfloßenen Vereinsjahre
nicht erreicht werden konnte.

Hierauf folgte die Verlesung des Jahresberichtes,
welchen wir seinem vollen Wortlaute nach wie folgt zur
Oeffentlichkeit bringen:

XIII. Jahresbericht

des Reschizauer Turnvereines pro 1890.

Gehrte General-Verammlung!

Wir müssen leider konstatiren, daß das abgelaufene
Vereinsjahr ebenso arm an Ereignissen war und ebenso
resultatslos verlaufen ist wie das Vereinsjahr 1889.

Alle Versuche das Vereinsleben zu heben, scheiterten
an der Gleichgültigkeit der Mitglieder. Die einst eifri-
gen Turner sind theils gestorben, theils abgewandert, der
Rest ist alt geworden, hat mit Sorgen aller Art zu
kämpfen, so daß ihnen nicht die Mühe bleibt sich dem
edlen Turnsport mehr zu widmen. Die heutige Jugend
aber verfolgt ganz andere, weniger selbstlose Ziele.

Es ist nur erdentlich daß in unserem Vaterlande
in Erkenntniß der Wichtigkeit und Nothwendigkeit des
Turnens für die körperliche Erziehung der Nation, von
Staatswegen alles aufgeboren wird das Turnwesen zu
unterstützen und zu fördern, würde doch nur auch bei

uns diese Erkenntniß durchdringen und die Turnfreunde
wenn es deren noch gibt, sich ermannen und durch
fleißiges Turnen unserem Vereine zu seiner früheren
Blüthe verhelfen.

Auch wir haben uns einige Jahre hindurch dem
Sporte hingeeben und führten bei unserem Vereine
außer den turnerischen Uebungen, das Fechten und Bi-
cylefahren ein. Aber es scheiterten leider auch diese
Versuche, womit wir hofften mehr Vorliebe für die
Turnsache zu erzielen und mußten beide Sporte we-
gen zu geringer Beteiligung seitens der Mitglieder,
wieder aufgeben werden.

Heuer ernteten wir auf dem Felde der Turnsache
wohl ein etwas günstigeres Resultat und trotzdem war
die Beteiligung der aktiver Turner wie aus Folgendem
hervorgeht eine bedauerenswerthe geringe.

Der durchschnittliche Besuch an dem Turnen be-
trug circa 10—15 Mann per Stunde. Im Verhältnis
zur Gesamtmitgliederszahl ein wenig günstiges Resultat,
woran jedoch lokalen Verhältnissen auch die Schuld
beizumessen ist.

Da wir nur in den Mai bis Septem-
ber turnen können, wurden wöchentlich 2 und
die letzteren Monate 3 Turnstunden abgehalten. Während
dieser Zeit wurde auch ein Turnkurs für Kinder unter-
halten und jeden Dienstag und Freitag Unterricht er-
theilt, an welchem sich circa 20—30 Böglinge
betheiligten.

Die Mitgliederbewegung im abgelaufenen Vereins-
jahre gestaltete sich wie folgt: Stand der Mitglieder
am Beginn des Vereinsjahres 108, Ehrenmitglieder 1,
Im Laufe des Jahres neu eingetreten 26, ergibt die
Summe von 135 Mitglieder. Hievon sind ausgetreten,
theilweise wegen Abfindung, freiwilligen Scheiden und
Ausschließung aus dem Vereine wegen nicht Einhalten
der Statuten 29. Verbleibt mit Ende des Vereinsjahre
ein Mitgliederstand von 106 Mitglieder.

An sonstige Vorkommnisse im Abgelaufenen Vereins-
jahre ist die am 19. April stattgehabten Turneipe
erwähnenwerth, an welcher sich sehr zahlreich die Mit-
glieder theilnahmen und wobei laut § 3 der Vereins-
satzungen (Anerkennung) zum Fahnenwart Herr Karl
K e r m a n n und zum Hornwart Herr Guido K e r n
gewählt wurde.

Zu Revisoren der Jahresrechnung wurden die
Herren: Ludwig G z a b o r, Karl P e r n d t und
Othmar K o s e n gewählt und wird genannten Herren
an dieser Stelle für die Durchführung der Revision
der Dank der Vereinsleitung ausgesprochen.

Inventar

Inventarstand mit Ende 1889 fl. 371.67
Neu Anschaffung im Laufe des Jahres fl. 9.70
Summa fl. 381.37

Ab hievon für 10% Abschreibung we-
gen Abnutzung und theilweise ganz
schadhafter Gegenstände sowie
Verkauf eines Picneces fl. 65.67
Verbleibt mit Ende 1890 ein Inven-
tarstand von fl. 315.70

Cassa-Gebahrung.

Die Vorkreibung der Mitgliederbei-
träge pro 1890 betrug fl. 300.70
Hievon sind faktisch eingegangen fl. 218.70

Ergibt am 31. Jänner 1891 an rück-
ständigen Mitgliedsbeiträgen einen
Betrag von fl. 82.—
Rest für ein verkauftes Picycle fl. 40.—
Summa fl. 122.—

Die eigentliche Cassagebahrung war folgende:

C i n n a h m e n :

Cassarest vom Vorjahre fl. 1385.34
Beiträge der Mitglieder fl. 218.70

FEUILLETON.

Eine verunglücktes Rendezvous.

Gedankenvoll, die hohe geistreiche Stirne in unzäh-
lige Falten gezogen, den Blick öfter in den gegenüber
hängenden Spiegel werfend, sitzt die schöne schlauke Ge-
stalt einer männlichen Schönheit. Der Tag war schon
ziemlich vorgedrückt und bald kam die Stunde heran, in
welcher den langgeübten Bemühungen, süße Entlohnung
harrte.

Am Tisch lag noch das aufgerissene Couvert, wel-
ches diese heißersehnte Nachricht umhüllte und selbst der
kleine Canarienvogel am Fenster schien die Freude seines
Herrn zu begreifen, denn er schmetterte trillernde Zabel-
känzchen in das duftige Zimmer.

Nachmals wurde das Briefchen auf seinen Inhalt
geprüft, denn noch immer konnte der junge Mann das
Glück nicht fassen, welches ihm aus den zarten Zeiten ent-
gegenlächelte und immer wieder fiel sein Blick auf das
Blatt, auf welchem mit feinen Schriftzügen geschrieben
stand:

„Erwarte Sie heute Abend, mein Mann wurde dienst-
lich abberufen Heloise.“

Also endlich allein. Er stand auf und stellte sich
vor dem Spiegel, blickte unverwandt auf sein zurückge-
worfenes Bild: ein stegesbewusstes Lächeln überflog sein
hartfeines Gesicht, es schien als wollte er diesen schönen

Teint eine Lobesrede halten für all' die Liebes-Aben-
teuer, wozu einzig und allein nur diese unvergleichliche
Schönheit verhalf.

Für den heutigen Abend mußte er sich bezaubernd
schön machen galt es doch jedes Zaudern und Zögern zu
besiegen.

Seit geraumer Zeit unterhielt er diese Bekanntschaft
mit der Frau eines seiner Freunde, was ihm durchaus
keine Gewissensbisse machte.

Draußen schlug es 7 Uhr. Also noch eine Stunde
bis zur Glückseligkeit. Reich, mit jener siederhaften Ur-
ruhe, die gewöhnlich einem erwartungsvollen Momente
vorangeht, wurden die unvermeidlichen Spiegelglänze
Wandspiegel angestrichelt und noch ein langer abschieds-
müder Blick auf die Einleitschleife gab Überzeugung
von der Unwiderrstlichkeit, deren sich der vor Ungebuld
brennende Jüngling bewußt war.

Einige Tropfen noch aus dem Flacon auf das Ta-
schentuch und es fehlte nichts mehr Amors Flögel zu
entfalten und mit hoch Hopfenden Herzen nach der Liebe-
traumtöne Himmeln zu flattern. — — — Ein neckisches, rei-
zendes Wesen harrte unterdessen mit nicht zu verken-
nender Ungebuld auf die verabredete Stunde, denn trotz eifriger
Beschäftigung auf dem mit Lederbissen reichlich besetzten
Tische, wandte sich das Köpfchen nach der tickenden Uhr
als würde gerade heute der Zeiger nicht vorwärts kom-
men. Geschäftig, mit dem Eifer einer galanten Hausfrau
stellte sie noch einige falschen Roth- und Weißwein zurecht,
ordnete die Lederbissen, ohne welche ihrem Auheter der Thee

nicht mundete und betrachtete schließlich so ganz eigenthüm-
lich schmunzelnd das luxuriöse Arrangement, als hätte dies
eine ganz besondere Bedeutung. Endlich fiel der Zei-
ger ein und die Uhr schlug Acht. Pünktlichkeit schien eine
Haupttugend unseres Adonis zu sein, denn bald darauf
saßen er und die hübsche Frau bei Tisch und unser jun-
ger Mann that sich gütlich an Allem, wie einer, den die
Liebe künzig macht. Die Flaschen hatten in sich den
reinsten Göttertrank, der von Liebe sprach und unserem
jungen Helden alsbald die glühendsten Geständnisse ent-
lockte. Immer näher und näher zog es ihm, immer küh-
ner wurde sein Muth: schon hatte er ihren Leib umschlan-
gen, um mit heißem Verlangen den ersten Kuß zu wagen,
als plötzlich ein Schrei das Zimmer durchstürzte und die
kleine Gestalt des Chemanns auf der Schwelle stand.

Einige schallende Beweise der Indignation des Che-
manns lösten unseren Adonis schlammig das Weite suchen,
denn die brennenden Wangen überzeugten ihn, daß man
in diesem Hause auf ein Abschiednehmen nicht mehr re-
sultirte.

Das Ehepaar jedoch saß noch lange vergnügt beis-
ammen und schlürfte behaglich den Thee, welchen das
Wesche nun wirklich zärtlich kredenzte. Die liebe Le-
sarin wird zwar hierüber erpant sein, aber die kluge Frau
hatte das Stelldichein nur deshalb so listig eronnen, um
ihren Mann von der Freundschaft seines guten Freundes
zu überzeugen, der nun wohl zu thun haben wird, seinem
arg mitgenommenen Teint wieder die frühere Schönheit
zu geben.

Rinsen für angelegtes Kapital	fl.	69 03
Für Turnhalle von v. Smet Turnv.	fl.	34 60
Für verkaufte Bierele	fl.	20 —
Für verkaufte Karten	fl.	2 10
Summa	fl.	1729 77

Ausgaben:		
Dienerlohn für 13 Monate	fl.	29 —
Einberufung der Generalversammlung	fl.	11 10
Für die technische Leitung des Turnunterrichtes	fl.	50 —
Reinmaration an 2 Vereinsfunktionäre	fl.	85 —
Spende an den National Turnverein in Pest	fl.	20 16
Für Kneipe und Bewirtung der Drauzierverein Gäste	fl.	32 14
Postporto	fl.	1 —
Für neue Stühle und Springbretter	fl.	9 70
Summa	fl.	238 04

Verbleibt am 31. Jänner 1891 ein Cassavon fl. 1491 73

Und zum Entsatze mag es jedem Einzelnen genügen, sein Möglichstes gethan zu haben zur Hebung unseres schönen Vieles. Doch bleibt immer noch viel zu thun übrig, und wird mancher Wunsch für geraume Zeit aber leider noch Wunsch bleiben. — Doch können wir nicht umhin, mit einigen Worten der Aufgabe zu gedenken die der Verein für die Zukunft zu lösen hat. Es muß sein Bestreben dahin gehen, Alles anzubieten, sich ein dauerndes Heim zu gründen. Erst dann wenn wir hier eine dem Zweck entsprechend eingerichtete Turnhalle besitzen, sind wir in den Stand gesetzt, während den langen Winterabenden und selbst im Sommer bei schlechten Wetter einen richtigen Turnbetrieb durchzuführen, der uns in den Stand setzt, uns mit den Turnern anderer Orte zu messen.

Wir zweifeln nicht, daß die Verwirklichung bloß eine Frage der Zeit ist, denn während der ganzen Zeit des Bestehens unseres Vereines erfreut sich dieser der Sympathie der hiesigen Bevölkerung und hoffen, daß die Haltung der Turner stets eine solche sei, daß sie diese Sympathie nicht verlieren.

Vielleicht habt stets den Wahlspruch „Fröhlich from, frohlich und frei“ vor Augen, dann wird unser Verein wieder aufblühen, wie einst und gedeihen zum guten Heile unser selbst und des Vaterlandes Gut Heil dem Reichthümer Turnverein.

Melichy, am 5. April 1891.
Der Obmann: Der I. Schriftwart:
Knevez, Wodlutscha.

Nachdem der Jahresbericht zur Kenntnis genommen wurde, legte der Obmann sein und die Mandate des gesammten Ausschusses wieder und richtete bevor zur Neuwahl geschritten wurde an die gesammte Versammlung die Frage, ob der Verein bei der gegenwärtigen Stagnation noch weiterhin in Aktivität bleiben oder ob er nur den Namen nach existiren soll und seine Thätigkeit, einfach bis auf Weiteres sistiren.

Nach längerer Debatte hatte sich die Generalversammlung dahin geeinigt, die Turnaison wieder aufzunehmen und nach 3-4 monatlicher Dauer derselben der Frequenz entsprechend in einer eventuellen außerordentlichen Generalversammlung hierüber entgiltig zu entscheiden.

Hierauf wurde zur Neuwahl der Funktionäre und des Ausschusses geschritten, welche folgendes Resultat ergab:

Zum Obmann, Herr Josef Knevez, zum I. Turnwart, Herr Karl Wernsd mit 30 Stimmen, zum II. Turnwart, Herr Franz Pasora, mit 28 Stimmen, zum I. Sätelwart, Herr Karl Schützler, zum II. Sätelwart, Herr Ernest Wiber, zum I. Zeugwart, Herr August Schienle, zum II. Zeugwart, Herr Vinzenz Thuma, zum I. Schriftwart, Herr Hermann Wodlutscha, zum II. Schriftwart, Herr Nepod v. Viró, zum Ausschussmitglied ohne besondere Funktion Herr Viktor Haber.

Nach Verhandlung einiger weniger wichtiger Fragen wurde dann die Versammlung mit einem „Gut Heil“ auf das Gedeihen des Vereines geschlossen.

Die Nahrungsmittel.

(Eine populäre Skizze)

Von E. Wernhard in Temesvar.
(III. Fortsetzung)

Bei der Zubereitung des Brodes wird der Teig durch Zusatz von Hefe oder Sauerteig in Gährung versetzt die hierbei erzeugte Kohlensäure lockert den Zusammenhang des Teiges, wodurch das Brod porös wird. Die Porosität des Brodes erleichtert das zu seiner Verdauung notwendige Durchdringen des Speichels während des Kauens und der Flüssigkeiten des Magens. Die innige Mischung mit dem Speichel im Mund ist eine notwendige Vorbereitung zur Verdauung, da dadurch ein großer Theil des Stärkemehles in Traubenzucker umgewandelt wird, welche Umwandlung durch das Sekret der Bauchspeicheldrüse im Magen vervollständigt wird.

Mit Sauerteig wird die Gährung in gleicher Weise, wie mit Hefe eingeleitet, es bildet sich aber Essig- und Milchsäure, wovon der saure Geschmack und Geruch des auf diese Art behandelten Brodes herrührt.

Je feiner das Mehl gebeutelt wird, desto mehr verliert es an seinen Nährstoffen, das feinste weißeste Mehl hat das meiste Stärkemehl und die wenigsten Nährstoffe. Das flachgemahlene ungebeutelte Mehl hat die Nährbestandtheile ungeschmälert. Der Zusatz von Kartoffeln zum Brod vermehrt die Masse mit geringem Nährstoff, daher solches Brod geringeren Nährwerth besitzt.

Die Nährkraft der vegetabilischen Speisen hängt von der Menge der in denselben enthaltenen plastischen Nährstoffen ab, die großen Abweichungen unterworfen ist, so zwar, daß selbst in gleichen Pflanzen das Mengenverhältnis desselben ein verschiedenes sein kann.

An das Weizenmehl schließt sich das Roggenmehl an, oder mit anderen Worten, das Roggenmehl steht im Nährwerth dem Weizen nach, indem es an stickstoffhaltigen Bestandtheilen etwas weniger, an stickstofffreien aber etwas mehr als der Weizen besitzt; der Unterschied ist aber so unbedeutend, daß er in der Ernährungsfrage eine untergeordnete Rolle spielt. Der stickstoffhaltige Bestandtheil ist Pflanzentäs, der stickstofffreie Stärkemehl.

Unter den Pflanzen, welche als Gemüse genossen werden, nehmen, in Bezug ihrer Nährfähigkeit, die Hülsenfrüchte Erbsen, Bohnen und Linien den ersten Platz ein. Sie besitzen auf ein Gewichtstheil plastischen Nährstoff höchstens 2-3 Gewichtstheile stickstoffreiches Stärkemehl, ein Verhältnis, wie es bei keinem anderen vegetabilischen Nahrungsmittel vorkommt; dieser stickstoffhaltige Bestandtheil ist Pflanzentäs.

Von Erden ist der Kalk vorherrschend und ist die Ursache, daß die Hülsenfrüchte in Quellwasser gekocht, selten weich werden. Ihre Oberhaut ist schwer verdaulich, wodurch sie viele Menschen Blähung und Leibgrimmen verursachen. Nicht sehr alte Hülsenfrüchte können in sogenanntem weichen (salzarmen) Wasser, nöthigenfalls durch Beigabe einer Wenigkeit von doppelkohlen-saurem Natron oder kohlen-saurem Kali, einer Holzschlenlange vollständig weich gekocht werden. Das Verfahren, die Oberhaut zu entfernen, ist in jeder Küche wohlbekannt.

Der in den Erbsen und Linien (auch im Weizen und Mais) nicht selten sich entwickelnde Kornwurm (Wippel) konsumirt den innern Kern und macht solche Frucht zum Essen ekelhaft, von welchem Uebelstand die in kleinere Stücke gebrochenen Erbsen frei sind.

Die grünen Erbsen und Bohnen sind als unreife, in der Entwicklung begriffene Früchte den andern grünen Gemüsen gleich und besitzen in ihren Kohlenhydrat die Elemente des Stärkemehles.

Zum Nährwerth stehen die Kartoffeln oder Erdäpfeln den Hülsenfrüchten nach, finden aber ihrer Eignung zu den mannigfaltigen Bereitungsarten und Formen, sowie ihres Wohlgeschmackes wegen einen viel größeren Verbrauch als die Hülsenfrüchte und ihr ausgiebiges substanzielles Sättigungsvermögen macht sie als Nahrungsmittel zu einem wohlthätigen Gemeingut der Menschen.

Sie besitzen viel Stärkemehl, freies Eiweiß und Pflanzentäs, diese Bestandtheile sind in unzählige, aus Holzfasern bestehende und daher nährwerthlose Zellen gelagert.

(Fortsetzung folgt.)

Wochen-Chronik.

Vom Gesangsverein. Wie wir erfahren hat der hiesige Gesangsverein seine Proben unter der Leitung seines Chormeisters Herrn Otto Czeglka wieder aufgenommen und studirt gegenwärtig an einem Wiederprogramm zur nächsten Liedertafel, welche an dem Tage stattfinden soll, an welchem die diesjährige Generalversammlung abgehalten wird. Daß man sich hierbei die größte Mühe nimmt, unserem Publikum exquise Kunstgenüsse zu bieten, ist uns lobenswerther als sich für den Gesangsverein aus leicht begreiflichen Gründen allgemein das größte Interesse kundgibt.

Auszeichnung. Unserem geachteten und strebsamen Mitbürger Herrn Johann Mayer ist dieser Tage die silberne Ausstellungsmedaille, welche er durch die Besichtigung der Prager Ausstellung erhielt, zugekommen und steht in der Auslage seines Geschäftes zur Ansicht bereit. Wir gratuliren Herrn Johann Mayer zur wohlverdienten Auszeichnung aus vollem Herzen.

Verlobung. Vorstehende Woche hat sich der Beamte der priv. österr.-ung. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft Herr Guido Herr mit der anmuthsvollen geist- und gemüthsvollen hiesigen Lehrerin der hiesigen gesellschaftlichen Volksschule Fel. Elisabetha Todschky verlobt. Möge der Himmel dem verlobten Paare seinen reichsten Segen angedeihen lassen und ihnen eine heitere glückliche Zukunft beschieden sein.

1891-er Ausstellung in Temesvar. Das offizielle Organ des temesvarer Exekutiv-Comités der 1891-er süd-ungarischen landwirtschaftlichen und gewerblichen Ausstellung benannt „Temesvarer Ausstellungs-Vertheilungen“ bringt in ihrer letzten Nummer interessante Beschreibungen der einzelnen im Bau begriffenen Pavillons. Wir reproduciren aus diesem Blatte folgende Beschreibung des für uns interessantesten Pavillons der Domänen und Werke der priv. österr.-ung. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.

Zu den größten Grundbesitzern und Großindustriellen nicht nur des Landes, sondern speziell Erdunghans und des temesvarer Handelskammerbezuges, zählt die priv. österr.-ung. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft, und deren eigener Pavillon wird nicht nur äußerlich einer der hervorragendsten und schönsten, sondern auch bezüglich seines Inhaltes unbestreitbar der interessanteste und instructivste der ganzen Ausstellung sein.

Der Pavillon, nach den Entwürfen des dortigen Baumeisters Eduard Reitterer von der Firma Franz Gotthilfs Söhne angeführt, bedeckt einen Flächenraum von 370 Quadratmeter und besteht aus einem Mittelbau von 10 Quadratmeter, welcher durch eine 18 Meter hohe Kuppel gekrönt wird. Die an diesem Mittelbau sich anschließenden Flügel haben eine Länge von 15 und eine Breite von 8 Meter. Der Bau wird in Holz ausgeführt, aber steinbanähnlich mit verschiedenen emblematischen Verzierungen in Stuckaturarbeit und Cementputz verleben sein.

Im Innern dieses Pavillons wird in der I. Gruppe die Landwirtschaft und Weinbau mit ihren verschiedenen Produkten, darunter Weinproben aus Moldovo, Resultate des 1890-er Zuckerrübenbaues, Polarisationsergebnisse der 1890-er Ernte, verschiedene Erdb. oden und Aaahnen vertreten sein. In der II. Gruppe (Bergbau und Hüttenwesen werden in der Abtheilung a) Bergbau, die weit und breit berühmten und Unreos aufzuweisenden Gestein- und Mineralienausstellungen der Staatsbahngedomen, Kohlen von Szefel, Doman und Anna, Pirofaste, Briquettes Coaks, geologische Karten und Pläne aufgestellt sein.

In der Abtheilung b) Hüttenwesen werden die Erzeugnisse der Hochofen, Bismarck- und Martinhoefen und der Stahlhoefen, dann die Gießereien, darunter Ofen verschiedener Gattung, Emaljenhoefen u. s. w., die Feingießereien, die Erzeugnisse der Badhoefen und Walzwerke, Bismarckstahlhoefen, Thyos aus Martinhoefen u. s. w. u. s. w. sich befinden. Weiteres werden in reichhaltigstem Maße die Erzeugnisse der Maschinenfabrik, der Zugschmiede und Werkstätte, darunter auch ein Locomobil von 50 Pferdekraft (componed), eine kleine vertikale Gpferdekraftige Dampfmaschine, ein Grundbohrer, eine Wendeltreppe, ferners Pläne, Zeichnungen und Fotografien verschiedener Werksanlagen von Kischy und Anna, sowie Fotografien von Brücken u. s. w. zur Anschauung gebracht.

Endlich wird in dieser Gruppe eine reiche Collection von verschiedenen das Baugewerbe betreffend u. Materialien als Stein, Kalk, Cement, Ziegeln, feinsten Materialien u. s. w. aufgestellt sein.

In der III. Gruppe (Forstwirtschaft, Bau- und Werkholz) wird die Staatsbahn ihre im Lande sprichwörtlich gewordene Musterwirtschaft in instructivster Weise zur Anschauung bringen. In der Gruppe IV. (Chemische Industrie) werden die Produkte der Petroleumindustrie in Dravicza und der Schwefelsäure-

Zinsen für angelegtes Kapital	fl.	69 03
Für Turnhalle Bau v. Oskar Turnv.	fl.	34 60
Für verkaufte Bierele	fl.	20 —
Für verkaufte Karten	fl.	2 10
Summa	fl.	1729 77

Ausgaben:		
Dienerlohn für 13 Monate	fl.	29 —
Einberufung der Generalversammlung	fl.	11 10
Für die technische Leitung des Turnunterrichtes	fl.	50 —
Remuneration an 2 Vereinsfunktionäre	fl.	85 —
Spende an den National Turnverein in Pest	fl.	20 16
Für Recepte und Bewirthung der Draviczauer Turnverein Gäste	fl.	32 14
Postporto	fl.	1 —
Für neue Stride und Sprungbretter	fl.	9 70
Summa	fl.	238 04

Verbleibt am 31. Jänner 1891 ein Cassareit von fl. 1491 73

Und zum Schlusse mag es jedem Einzelnen genügen, sein Möglichstes gethan zu haben zur Hebung unseres schönen Vieles. Doch bleibt immer noch viel zu thun übrig, und wird mancher Wunsch für geraume Zeit aber leider noch Wunsch bleiben. — Doch können wir nicht umhin, mit einigen Worten der Aufgabe zu gedenken die der Verein für die Zukunft zu lösen hat. Es muß sein Bestreben dahin gehen, Alles anzubieten, sich ein dauerndes Heim zu gründen. Gist dann wenn wir hier eine dem Zweck entsprechend eingerichtete Turnhalle besitzen, sind wir in den Stand gesetzt, während den langen Winterabenden und selbst im Sommer bei schlechten Wetter einen richtigen Turnbetrieb durchzuführen, der uns in den Stand setzt, uns mit den Turnern anderer Orte zu messen.

Wir zweifeln nicht, daß die Verwirklichung bloß eine Frage der Zeit ist, denn während der ganzen Zeit des Bestehens unseres Vereines erfreut sich dieser der Sympathie der hiesigen Bevölkerung und hoffen, daß die Haltung der Turner stets eine solche sei, daß sie diese Sympathie nicht verlieren.

Viehe Turner! habet stets den Wahlspruch „Fröhlich from, fröhlich und frei“ vor Augen, dann wird unter Verein wieder aufblühen, wie einst und gedeihen zum guten Heile unser selbst und des Vaterlandes Gut Heil! dem Reichthümer Turnverein.

Reschiza, am 5. April 1891.

Der Obmann: **Henvez.** Der I. Schriftwart: **Wodutischka.**

Nachdem der Jahresbericht zur Kenntniß genommen wurde, legte der Obmann sein und die Mandate des gesammten Ausschusses nieder und richtete bevor zur Neuwahl geschritten wurde an die gesammte Versammlung die Frage, ob der Verein bei der gegenwärtigen Stagnation noch weiterhin in Aktivität bleiben oder ob er nur den Namen nach existiren soll und seine Thätigkeit, einfach bis auf Weiteres sistiren.

Nach längerer Debatte hatte sich die Generalversammlung dahin geeinigt, die Turnaison wieder aufzunehmen und nach 3-4 monatlicher Dauer derselben der Frequenz entsprechend in einer eventuellen außerordentlichen Generalversammlung hierüber entgiltig zu entscheiden.

Hierauf wurde zur Neuwahl der Funktionäre und des Ausschusses geschritten, welche folgendes Resultat ergab:

Zum Obmann, Herr Josef Henvez, zum I. Turnwart, Herr Karl Wernsd mit 30 Stimmen, zum II. Turnwart, Herr Franz Pastora, mit 28 Stimmen, zum I. Sätelwart, Herr Karl Schützler, zum II. Sätelwart, Herr Ernst Wieber, zum I. Zeugwart, Herr August Schientle, zum II. Zeugwart, Herr Vinzenz Thuma, zum I. Schriftwart, Herr Hermann Wodutischka, zum II. Schriftwart, Herr Apad v. Viró, zum Ausschussmitglied ohne besondere Funktion Herr Viktor Haber.

Nach Verhandlung einiger weniger wichtiger Fragen wurde dann die Versammlung mit einem „Gut Heil“ auf das Gedeihen des Vereines geschlossen.

Die Nahrungsmittel.

(Eine populäre Skizze)

Von G. Bernhard in Temesvár.
(Ill. Kovcsing)

Bei der Zubereitung des Brodes wird der Teig durch Zusatz von Hefe oder Sauerteig in Gährung versetzt die hiebei erzeugte Kohlensäure lockert den Zusammenhang des Teiges, wodurch das Brod porös wird. Die Porosität des Brodes erleichtert das zu seiner Verdauung nothwendige Durchdringen des Speichels während des Kauens und der Flüssigkeiten des Magens. Die innige Mischung mit dem Speichel im Mund ist eine nothwendige Vorbereitung zur Verdauung, da dadurch ein großer Theil des Stärkemehles in Traubenzucker umgewandelt wird, welche Umwandlung durch das Sekret der Bauchspeicheldrüse im Magen vervollständigt wird.

Mit Sauerteig wird die Gährung in gleicher Weise, wie mit Hefe eingeleitet, es bildet sich aber Essig- und Milchsäure, wovon der saure Geschmack und Geruch des auf diese Art behandelten Brodes herrührt.

Je feiner das Mehl gebeutelt wird, desto mehr verliert es an seinen Nährstoffen, das feinste weißeste Mehl hat das meiste Stärkemehl und die wenigsten Nährstoffe. Das stachgemahlene ungebeutelte Mehl hat die Nährbestandtheile ungeschmälert. Der Zusatz von Kartoffeln zum Brod vermehrt die Masse mit geringeren Nährstoff, daher solches Brod geringeren Nährwerth besitzt.

Die Nährkraft der vegetabilischen Speisen hängt von der Menge der in denselben enthaltenen plastischen Nährstoffen ab, die großen Abweichungen unterworfen ist, so zwar, daß selbst in gleichen Pflanzen das Mengenverhältniß desselben ein verschiedenes sein kann.

An das Weizenmehl schließt sich das Roggenmehl an, oder mit anderen Worten, das Roggenmehl steht im Nährwert dem Weizen nach, indem es an stickstoffhaltigen Bestandtheilen etwas weniger, an stickstofffreien aber etwas mehr als der Weizen besitzt; der Unterschied ist aber so unbedeutend, daß er in der Ernährungsfrage eine untergeordnete Rolle spielt. Der stickstoffhaltige Bestandtheil ist Pflanzenkäse, der stickstofffreie Stärkemehl.

Unter den Pflanzen, welche als Gemüse genossen werden, nehmen, in Bezug ihrer Nährfähigkeit, die Hülsenfrüchte Erbsen, Bohnen und Linjen den ersten Platz ein. Sie besitzen auf ein Gewichtstheil plastischen Nährstoff höchstens 2-3 Gewichtstheile stickstoffreiches Stärkemehl, ein Verhältniß, wie es bei keinem anderen vegetabilischen Nahrungsmittel vorkommt; dieser stickstoffbestandtheil ist Pflanzenkäse.

Von Erden ist der Kalk vorherrschend und ist die Ursache, daß die Hülsenfrüchte in Quellwasser gekocht, selten weich werden. Ihre Oberhaut ist schwer verdaulich, wodurch sie viele Menschen Blähung und Leibgrimmern verursachen. Nicht sehr alte Hülsenfrüchte können in sogenanntem weichen (salzarmen) Wasser, nöthigenfalls durch Beigabe einer Wenigkeit von doppelkohlen-saurem Natron oder kohlen-saurem Kali, einer Holzschlenlange vollständig weich gekocht werden. Das Verfahren, die Oberhaut zu entfernen, ist in jeder Küche wohlbekannt.

Der in den Erbsen und Linjen (auch im Weizen und Mais) nicht selten sich entwickelnde Kornwurm (Wippel) konsumirt den innern Kern und macht solche Frucht zum Essen ekelhaft, von welchem Uebelstand die in kleinere Stücke gebrochenen Erbsen frei sind.

Die grünen Erbsen und Fiolen sind als unreife, in der Entwicklung begriffene Früchte den andern grünen Gemüsen gleich und besitzen in ihren Kohlenhydrat die Elemente des Stärkemehles.

Zum Nährwert stehen die Kartoffeln oder Erdäpfeln den Hülsenfrüchten nach, finden aber ihrer Eigenschaft zu den mannigfaltigsten Bereitungsarten und Formen, sowie ihres Wohlgeschmackes wegen einen viel größeren Verbrauch als die Hülsenfrüchte und ihr ausgiebiges substanzreiches Sättigungsvermögen macht sie als Nahrungsmittel zu einem wohlthätigen Gemeingut der Menschen.

Sie besitzen viel Stärkemehl, freies Eiweiß und Pflanzenkäse, diese Bestandtheile sind in unzählige, aus Holzfasern bestehende und daher nährwertlose Zellen gelagert.

(Fortsetzung folgt.)

Wochen-Chronik.

Vom Gesangverein. Wie wir erfahren hat der hiesige Gesangverein seine Proben unter der Leitung seines Chormeisters Herrn Otto Czeglá wieder aufgenommen und studirt gegenwärtig an einem Liederprogramm zur nächsten Liedertafel, welche an dem Tage stattfinden soll, an welchem die diesjährige Generalversammlung abgehalten wird. Daß man sich hiebei die größte Mühe nimmt, unserem Publikum geeignete Kunstgenüsse zu bieten, ist umso lobenswerther als sich für den Gesangverein aus leicht begreiflichen Gründen allgemein das größte Interesse kundgibt.

Auszeichnung. Unserem geachteten und strebsamen Mitbürger Herrn Johann Mayer ist dieser Tage die silberne Ausstellungsmedaille, welche er durch die Bezeichnung der Prager Ausstellung erzielte, zugekommen und steht in der Auslage seines Geschäftes zur Ansicht bereit. Wir gratuliren Herrn Johann Mayer zur wohlverdienten Auszeichnung aus vollem Herzen.

Verlobung. Vorstehende Woche hat sich der Beamte der priv. österr.-ung. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft Herr Guido Kerna mit der anmuthsvollen geist- und gemüthsreichen Lehrerin der hiesigen gesellschaftlichen Volksschule Fel. Elisabetha Todcsky verlobt. Möge der Himmel dem verlobten Paare seinen reichsten Segen angedeihen lassen und ihnen eine heitere glückliche Zukunft beschreiben sein.

1891-er Ausstellung in Temesvár. Das offizielle Organ des temesvárer Expositiv-Comités der 1891-er k. u. ungarischen landwirthschaftlichen und gewerblichen Ausstellung benannt „Temesvárer Ausstellungs-Verhandlungen“ bringt in ihrer letzten Nummer interessante Beschreibungen der einzelnen im Plan begriffenen Pavillons. Wir reproduciren aus diesem Blatte folgende Beschreibung des für uns interessanten Pavillons der Domänen und Werke der priv. österr.-ung. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.

Zu den größten Grundbesitzern und Großindustriellen nicht nur des Landes, sondern speziell Endungens und des Temesvárer Handelskammerbezirkes, zählt die priv. österr.-ung. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft, und deren eigener Pavillon wird nicht nur äußerlich einer der hervorragendsten und schönsten, sondern auch bezüglich seines Inhaltes unbestreitbar der interessanteste und instructivste der ganzen Ausstellung sein.

Der Pavillon, nach den Entwürfen des dortigen Baumeisters Eduard Ketter von der Firma Franz Gouthals's Söhne angeführt, bedeckt einen Flächenraum von 370 Quadratmeter und besteht aus einem Mittelbau von 10 Quadratmeter, welcher durch eine 18 Meter hohe Kuppel gekrönt wird. Die an diesem Mittelbau sich anschließenden Flügel haben eine Länge von 15 und eine Breite von 8 Meter. Der Bau wird in Holz angeführt, aber steinabahnähnlich mit verschiedenen emblematischen Verzierungen in Stuckarbeit und Cementguss versehen sein.

Im Innern dieses Pavillons wird in der I. Gruppe die Landwirthschaft und Weinbau mit ihren verschiedenen Produkten, darunter Weinproben aus Moldova, Resultate des 1890-er Zuckerertragens, Polarisationsergebnisse der 1890-er Ernte, verschiedene Erdböden und Analysen vertreten sein. In der II. Gruppe (Bergbau und Hüttenwesen) werden in der Abtheilung a) Bergbau, die weit und breit berühmten und Unicos aufweisenden Gestein- und Mineralienausstellungen der Staatsbahndomänen, Kohlen von Székely, Domán und Árnó, Petrosfalte, Briquettes Coles, geologische Karten und Pläne ausgestellt sein.

In der Abtheilung b) Hüttenwesen werden die Erzeugnisse der Hochofen, Bessemer- und Martinofen und der Stahlherstellung, dann die Gießereien, darunter Ofen verschiedenster Gattung, Emalldruckerei u. s. w., die Feingießerei, die Erzeugnisse der Puddelhütten und Walzwerke, Bessemerstahlhütten, Typen aus Martinofen, Schloß, Dach- und Rohrbleche aus Martinofen u. s. w. u. s. w. sich befinden. Weiteres werden in reichhaltigster Maße die Erzeugnisse der Maschinenfabrik, der Feingewerbe und Werkstätte, darunter auch ein Locomobile von 50 Pferdekraft (composed), eine kleine vertikale Gipsdruckmaschine, ein Benzenventilator, eine Wendeltreppe, Feinmess-Pläne, Zeichnungen und Fotografien verschiedener Werksanlagen von Reschiza und Árnó, sowie Fotografien von Brücken u. s. w. zur Anschauung gebracht.

Endlich wird in dieser Gruppe eine reiche Collection von verschiedenen das Baugewerbe betreffenden Materialien als Stein, Kalk, Cement, Ziegeln, feuerfeste Materialien u. s. w. ausgestellt sein.

In der III. Gruppe (Forstwirthschaft, Bau- und Werkholz) wird die Staatsbahn ihre im Lande priwätlich gewordene Forstwirthschaft in instructivster Weise zur Anschauung bringen. In der Gruppe IV. (Chemische Industrie) werden die Produkte der Petrochemie in Dravicza und der Schwefelsäure-

en-Chronik.

ein. Wie wir erfahren hat der Proben unter der Leitung seines Czega wieder aufgenommen an einem Viederprogramm zur an dem Tage stattfinden soll. Generalversammlung abgehalten die größte Mühe zimmt, unserem Agenten zu bieten, ist umso lobenswerth, das größte Interesse kundigt. In unserm geachteten und strebsamen Mayer ist dieser Tage die stillste, welche er durch die Bezeichnung erzielt, angekommen und steht als Geschäftes zum Aufbruch bereit. Johann Mayer zur, wohl- und vollem Herzen.

Die vergangene Woche hat sich der Beamte des Eisenbahn-Gesellschafts Herrn Kunth's vollem Geist und Gemüths-igen geschäftlichen Vollständigkeit verlor. Möge der Himmel ihnen reichsten Segen angedeihen. Die glückliche Zukunft verschieden

ung in Temesvar. Das offizielle Comités der 1891-er sächsischen und gewerblichen Ausstellungen. Interessante Beschreibungen von Pavillons. Wie repräsentative folgende Beschreibung des Pavillons der Domänen und Herrschaft. Staats-Eisenbahnbesitzern und Großindustriellen. In anderen speziellen Einrichtungen und Anlagen. Die in der priv. Eisenbahn-Gesellschaft, zu deren Eigentum außerlich einer der hervorzuheben auch bezüglich seiner Interessanteste und instruktivste der

den Entwürfen des künftigen Mittel von der Firma Franz... und besteht aus einem Mittelbau... Die an diesem Mittelbau sich an... eine Länge von 15 und einer... verschiedenen emblematischen... Arbeit und Comenatuz versehen sein. Pavillons wird in der I. Gruppe... unter Weinproben aus Moldova, ... verschiedene Erdproben und ... der II. Gruppe (Vergrößerung) ... berühmten und Unicos aufzu... allensammlungen der Staatsbahn... geologische Karten und Pläne

b) Hüttenwerke werden die... Bismuth- und Martinstahl... dann die Gusswaren, darunter... Emailgeschloß u. s. w.,... der Hüttenwerke und... Hüttenwerke und... Hüttenwerke und... Hüttenwerke und...

der Gruppe eine reiche Collection... Materialen... Ziegeln, feinsten Materialen... (Forstwirtschaft, Bau... die Staatsbahn ihre im Lande... in instruktivster... In der Gruppe IV. (Chemie... werden die Produkte der Petro... und der Schwefelsäure-

fabrik in Moldova, in der Gruppe V. (Nahrungsmittel und Genussmittel als Industrieerzeugnisse) die Produkte der Dampfmaschine in Draviezo, endlich in der Gruppe X (Metallindustrie) eine reiche Collection der verschiedenartigsten landwirtschaftlichen, berg- und forstwirtschaftlichen Geräthe als Krampen, Hauen, Schaufeln etc. ausgestellt sein.

Vor dem Pavillon aber wird durch die Staatsbahngesellschaft eine Parkanlage gemacht, in welcher 40 Stück Coniferen der verschiedensten Sorten, sowie eine große Anzahl von Biechäusern und Büumen edlerer Sorten aus dem reichen Forstbestande der Gesellschaft ausgepflanzt sein werden.

Wie aus vorstehender gedrängter Darstellung ersichtlich, wird der Pavillon der österr. Staatsbahn einen der Glanzpunkte der Temesvarer Ausstellung bilden und den altbewährten Ruf dieser Gesellschaft als Großindustrieller und Großgrundbesitzer in neuem und hellstem Lichte ersähen lassen.

Das dies in diesem Maße der Fall sein wird, ist einerseits der Manufaktur des Verwaltungsrathes der Gesellschaft und dem Präsidenten desselben, dem Reichstagsabgeordneten des Faceter Bezirkes im Krassó-Szörényer Komitate, Herrn Friedrich von Sarkányi, sowie dem Generalinspektor der Domänen und Wälder, Herrn Alexander Willigens zu danken, welche sich durch die Arrangirung dieser Collectiv-Ausstellung im eigenen Pavillon, um die sächsischen gewerblichen und landwirtschaftlichen Ausstellung ein ganz besonderes und unvergeßliches Verdienst erworben haben.

Veränderungen im Aleris. Der Franzdorfer Pfarradministrator Sr. Hochw. Herr Anton Mayer wurde zum Pfarrer für Karlsdorf ernannt, und wird seine neue Pfarre in nächster Zeit antreten.

Unsere Straßen, besonders aber die in unserer nächsten Umgebung sind in einem derart vernachlässigten Zustande daß hierüber schon sehr oft Klage geführt wurde, und das Befahren derselben bei schlechtem Wetter eine Art Wagnis genannt werden kann. Vor einigen Tagen erst erlangte es sich, daß unser Notar Herr J. W. u. J. u. C. Weres auf dem Wege von Bogyan nach Reichgana aus dem Wagen stiegen, glücklichemweise ohne eine erhebliche Verletzung erlitten zu haben. Wir sind des Hoffens, daß zur Beseitigung dieses überstandes recht bald vor kompetenter Stelle Vorsehung getroffen wird.

Unsere Franzdorf. In unserem Nachbarorte Franzdorf trat es sich zur Zeit, wie in der Natur zum Frühling, zum Neuwachen. Der lange Zeit brach gelegene Gesangsverein hat sich nämlich wieder zu neuer Thätigkeit angefaßt und hat sich in einer am 5. d. M. stattgehabten Versammlung neu konstituir. Nach der Beseitigung seitens der Mitglieder dieses Vereines zu schließen, ist berechtigte Hoffnung vorhanden, daß man der Bestand des Vereines ein dauernder sein wird. Zum provisorischen Präses und Chormeister wurde, der gef. Lehrer Herr Franz Wolnar, zum Cassirer der gef. Lehrer Herr Johann Szervó, zu Revisoren die Herren Josef Wöjser und Ernst Schreiber und endlich zum Archivar Herr Karl Spreng gewählt. Wir wünschen dem neu entstandenen Verein stattliches erpflüthetes Gedeihen. — Eine zweite von Franzdorf erhaltene Nachricht theilt uns mit, daß in der letztverwichenen Woche auch der Franzdorfer Feuerwehrverein eine Sitzung abgehalten hat in welcher beschloßen wurde eine neue Aufnahme von Mitgliedern sowie ein Abschiedsbanquet zu Ehren des scheidenden Oberführers von Franzdorf Herrn Robert Novacs zu veranstalten. Das Abschiedsbanquet findet am 14. d. M. im Hellschwandner'schen Gasthause statt.

Neue Musikalien. In der rühmlichst bekannten Musikalienhandlung Ferdinand Daborsky, Budapest ist abermals im eigenen Verlage eine melodisch Polka von Neugebauer Josef „Winterfreuden“ erschienen. Wir machen hierauf alle Musikliebhaber aufmerksam.

Der Kurort Karlsbad, dessen schwere Himsuchung durch die Wasserkatastrophe vom 24. November 1890 die Theilnahme der ganzen Welt gefunden hat, welche Theilnahme nicht bloß in zahlreichen Trostbesuchen und Telegrammen, seitens der unsern slichen Zahl von Freunden und Curagästen dieser unerglücklichen Heilstätte, sondern auch in großen und kleinen Spenden ihren Ausdruck fand, hat, was die städtischen und civiltlichen Schäden anbelangt, diesen fürchterlichen Schicksalsschlag nahezu überwunden. Die eingestürzten Mauerwerke sind wieder vollständig hergestellt, die Straßen und Plätze alle wieder anstandslos, wie früher, passirbar. Die hinweggerissenen Brücken und Stege sind einstweilen durch hölzerne Uebergänge ersetzt und diese werden bis zum 1. Mai wieder neuen eisernen Brücken und Stegen gewichen sein. Ein Theil der Mühlbadgasse wird sich mit Beginn der Saison viel schöner und fester präsentieren, da die Häuser „Weidener Apfel“ und „Schweizer“, welche vom Hochwasser derart unterwanden wurden, daß die Erwerbungs- und Demolirung dieser Objekte durch die Stadtgemeinde erfolgen mußte, nicht wieder aufgebaut, sondern an deren Stelle, bei bedeutender Erweiterung der

Straße, Verkaufsläden errichtet werden und zwar vorläufig provisorisch im Schweizer Style, ähnlich demjenigen der Marktbrunnencolonnade, weil die Absicht besteht, sämtliche Häuser der Mühlbadgasse an derselben Seite anzukaufeu und an deren Stelle überhaupt nur Boutiken, coörcuell mit einem ersten Stockwerke, zu erstellen, wodurch die enge Mühlbadgasse durchgehends eine entsprechende Erweiterung erfahren würde. Die von den Fäulhen zerstörten Privatgeschäfte sind fast sämmtlich wieder in Ordnung, alle Parterreräume gehörig ausgetrocknet und behördlich für benutzbar befunden und erklärt und es ist jetzt schon sehr wenig mehr von dem ursprünglich fürchterlichen Rückstande, den die Ueberschwemmung hinterlassen hat, zu bemerken. Der Kurort Karlsbad hofft dem zu Folge auf eine gute Frühjahrs- und auf ein freundliches Wiedersehen mit allen seinen Gästen, welche jederzeit und wann es ihnen beliebt, ob jetzt, im Mai oder später auf einen freundlichen Empfang und auch darauf rechnen können, daß sie Alles wieder so und in derselben Ordnung finden werden, als ob die Katastrophe überhaupt nicht stattgefunden hätte. Unter den gegenwärtig zum Kuraufenthalt bereits eingetroffenen Stammgästen befinden sich Sr. Excellenz Herr Dr. Stephan, Generalpostmeister des deutschen Reiches, Herr Rudolph Herzog aus Berlin, der einer der Ersten nach der Katastrophe sich an der Bildung eines Hilfsfondes mit 10.000 Mark theilnahmte und viele andere Personen aus allen Ständen.

Ausgetrocknet natürllicher Stalldünger. Unter diesem Titel bringen wir heute eine Annonce, welche wir der geringsten Aufmerksamkeit unserer geehrten Leser bestens empfehlen. Dies ist das sicherste, beste, zugleich älteste Düngemittel, welches sich zu allen Feldfrüchten, vorzüglich auch zu Wein- und Hopfenbau bewährt hat, enthält nebst den garantirten Gehalten an organ. Stickstoff, Phosphorsäure und Kali über 50% org. Substanzen, bei deren Zersetzung außer Kohlenäure auch Ammoniak (Salpetersäure) entsteht, also eine Stickstoffnahrung, welche den meisten Culturpflanzen behufs üppiger Entwicklung vorzugsweise zur Aufnahme durch die Wurzeln, dargeboten wird. Dieser Düngstoff, welcher somit unvergleichlich besser ist, als der sogenannte „concentrirte (gepulverte) Rinderdünger“ — besitzt weiters die nicht zu unterschätzende Eigenschaft des Stallmistes — die physikalischen Eigenschaften des Bodens günstig zu beeinflussen, den Boden zu erwärmen und zu lockern, mithin eine Bereinigung aller guten Eigenschaften des so kostspieligen Rinderdüngers mit jenem des Stalldüngers, ohne den hohen Preis des Rinderdüngers zu erreichen.

Die Firma, Brüder Rumau hat mit dem Verkaufe des Düngers für Ungarn, Croatien und Slavonien ausschließlich den bekannten, budapester Großhändler Alphons v. Szávost betraut, zu welchem unsere Landwirthe sich mit vollem Vertrauen wenden können.

Bevölkerungsanzeiger.

Vom 3. April 1891 bis inkl. 9. April 1891. Röm.-kath. Religion: Geborene: Zguny Soljár 1 Mädchen — Gustav Cjingalik 1 Knabe — Augreas Grenyo 1 Knabe — Franz Placsel 1 Knabe. Gestorben: Robert Stramma 14 Tage alt — Josef Bradler 52 Jahre alt — Anton Pantray 29 Jahre alt — Maximilian Klubocan 60 Jahre alt — Dorothea Brandenburg 87 Jahre alt — Heinrich Havertik 7 Monate alt — Josef Palfner 56 Jahre alt. Getraut: Anton Hohn mit Josefine Roficzka — Anton Horvath mit Maria Pflger — Josef Harleb mit Anna Solteß.

Colloziehungen: Badap. für Colloziehungen vom 4. April 96 82 46 68 28. N. Sz. neuer Colloziehungen vom 31. März 31 68 30 57 63

Eingelendet.

Rohseidene Bastkeider fl. 10.50 per Klobe und bessere Qualitäten versendet porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (K. u. K. Postlieferant), Zürich. Mutter umgehend Briefe kosten 10 fr. Porto.

Eröffnungsanzeige!

Beehre mich einem p. t. Publikum bekannt zu geben, daß ich mein fotografisches GLAS-ATELIER im Viktor Matkowsky'schem Hause neben dem Spaar- und Credit-Verein von heute an eröffne und empfehle mich dem p. t. Publikum zu fotografischen Aufnahmen in den verschiedensten Formen. Aufnahmen finden täglich von 9 Uhr Früh bis 5 Uhr Nachmittags statt. Hochachtungsvoll Rudolf Kossyna.

Reizende Muster an Privat-Kunden gratis und franco. Noch nicht dagewesene Musterbücher für Schneider anfertigen und um gegen Einlage von fl. 20.—, welche nach erfolgten Bestellungen in Abrechnung gebracht werden.

Stoffe für Anzüge.

Peruvia n. Dosting für den hohen Clerus, vorchriftsmäßige Stoffe für k. k. Beamten-Uniformen, auch für Veteranen, Feuerweh, Turner, Livré, Tuche für Billard und Spectakel, Leinen auch wasserfucht für Jagdröcke, Wachstoffs, Reise-Plaid's von fl. 4-14 re. Wer preiswürdige, ehliche haltbare, rein wollene Tuchwaare und nicht billige Fäben, die von allen Seiten offenit werden und kaum für den Schneider-lohn stehen, kaufen will, wende sich an Joh. Stikarofsky in Brünn. Größtes Tuch-Lager Oesterreich-Ungarns. Bei meinem constanten Lager von ein halb Million fl. ö. W. und bei meinem Weltgeschäfte ist es selbstverständlich, daß viele Reste übrig bleiben; jeder vernünftig denkende Mensch muß einsehen, daß von so kleinen Resten und Coupons keine Muster versendet werden können, da doch bei einige Hundert Musterbestellungen in Kürze nichts übrig bleibe und es ist demnach ein reiner Schwundel, wenn Tuchfrem-troghem von Resten u. Coupons-Muster inquiriren und sind in diesen Fällen die Musterabschnitte von Stücken und nicht von Resten; die Absichten eines derartigen Vorgehens sind traverflich. — Reste, die nicht conveniren, werden ungetauscht oder wird das Geld zurückgesandt. Die Farbe, Länge, Preis ist nöthig bei der Bestellung der Reste anzugeben. Versandt nur per Nachnahme, über fl. 10.— franco. Korrs. in deutscher, ungarischer, böhmischer, polnischer italienischer und französischer Sprache.

Zur Kenntniss!

Geschäfts übersiedlung.

Ich beehre mich einem geehrten Publikum höflichst zur Kenntniss zu bringen, daß ich vom 1. Mai l. J. angefangen mein Geschäft in der Bahnhofs-gasse Nr. 814 neben Dr. Mike im eigenen Hause eröffnen werde, und spreche für das mir bisher geschenkte Vertrauen meinen besten Dank aus und bitte gleichzeitig mir Ihr ferneres Wohlwollen nicht zu entziehen. Indem ich den geehrten Kunden eine prompte und solide Bedienung versichere, zeichne ich Hochachtungsvoll Johann Mayer, Schuhmacher, Resicza. In Folge meiner Uebersiedlung verkaufe ich am Lager habende Schuhwaaren mit sehr billigen Preisen, besonders empfehle ich für die Sommer Saison (Oparken Sandalen) für Herrn Damen und Kinder.

Temesvarer Zeitung.

Volkswirtschaftlich politisches Tagblatt.

40. Jahrgang 40

Verantwortlicher Redakteur Armin Barát. — Eigentümer Anton Heim.

Die „Temesvarer Zeitung“ ist das grösste und verbreitetste Blatt Südungarns und nimmt unter den Provinzblätter des Landes einen hervorragenden Rang ein. Die „Temesvarer Zeitung“ bringt: eine reichhaltige Depeschen-Kubrik und Original-Berichte aus allen Hauptstädten Europa's, direkte und gezielte Informationen aus parlamentarischen Kreisen; beste und reichste Berichterstattung über Ereignisse aller Art (Spezial-Berichte und Spezial-Depeschen) auf dem Gebiete des sozialen Lebens, der Politik, des Handels und der Volkswirtschaft mit besonderer Berücksichtigung Südungarns. Gediegenes Tages-Heftleton mit belehrender und amüsanten Lektüre. Ständig zwei spannende Original-Romane. — Pränumerationspreis mit den beiden wöchentlich (Sonntag und Donnerstag) erscheinenden illustrierten Gratis-Beilagen „Bunte Welt“ (8 Seiten) und „Neuer Jäger“ (4 Seiten) vierteljährlich 4 fl.

Im April-Quartal beginnt ein neuer Roman: „Marie“, von Ihrer Excellenz Baronin Olga von Waldstätten (Gattin des Temesvarer Korpskommandanten).

Hohe Provision

bei Verwendbarkeit auch **fixes Gehalt** zahlen wir Agenten für den Verkauf von gesetzlich gestatteten Losen auf Raten. Offerte an das Bank- und Wechselgeschäft der Administration des „Mercur“ S. Politzer, Budapest, V., Dorotheagasse 12.

Muster

nach allen Gegenden franco.

Tuch- und Schafwollwaaren

für Frühjahr- und Sommerbedarf in billiger, bester und allerfeinster Qualität, versendet auch an

PRIVATE zu Fabrikspreisen jedes Mass das Depot k. k. priv. Tuch- und Schafwollwaaren-Fabriken

Moriz Schwarz,
Zwittau nächst Brünn, Mähren.

Für fl. 3.75 Stoff für einen vollkommenen Herren-Anzug, guter Qualität.	Für fl. 15 — Kamuzaro-Anzug, hochfeinst, den grössten Anforderungen entsprechend
Für fl. 4.25 Stoff für einen vollkommenen Herren-Anzug, bessere Qualität	Schwarze Waare für Salon-Anzüge Tuch, Fecaviens oder Dastang, gute, feinst- Qualitäten von fl. 7.50 — 14.—
Für fl. 6.25 Stoff für einen vollkommenen Herren-Anzug, bester Qualität, neueste, schönste Muster	Hochelegante Ueberzieher's offe gute Qualitäten, neueste Farben von fl. 4.50 — 10 —
Für fl. 8.25 Stoff für einen Herren-Anzug, feinste Qualität, modernste Muster	Sommerkamuzaro, Wach- und Leinwandstoffe, neue Muster, einen kompletten Herren-Anzug gebend, per Anzug von fl. 3 — aufw.
Für fl. 12.— hocheleganten Anzug, modernst feinst	Nouveautés in Piqué-Gillets, nur neue gewählte Dessins von fl. —.55 aufwärts

Sämtliche Tuchsorten für Uniformen, Vereine wasserdichte Loden und Jagdrockstoffe, Lieferungen für Anstalten, Köster etc., Alles in bester, haltbarster Qualität, beibilligsten Preisen

Tausende Fabriksreste, Coupons für Anzüge, Ueberzieher, Bekleider, Damen- und Kinder-garderoben sind stets vorräthig und werden zu staunend billigen Preisen abgegeben

Jeder Versuch führt zur dauernden Kundenschaft. Versandt gegen Nachnahme oder Vorhinderung des Betrages. Für Nichtpassendes wird der Betrag franco zurück-erstattet, daher jede Uebervorteilung ausgeschlossen. Für die Herren Schneidermeister reichhaltige, schönste Musterbücher.

Eigentümer und für die Redaktion verantwortlich

Luftgetrockneter natürlicher Stalldünger

in Stücken oder zerkleinert,

aus den **SPIRITUSFABRIKS-MASTSTALLUNGEN** der

BRÜDER NEUMAN in ARAD

über 50% organ. Substanzen.

Chemische Analyse:

Wasser 8 %	Gesamt-Phosphorsäure . . . 3.16 %
Organische Substanzen . . . 35 „	Organischer stickstoff . . . 2.90 „
Asche 57 „	Kali 1.45 „
Wasserlösliche Phosphorsäure 1.28 „	Einbasisch phosphorsaures Kali 2.46 „

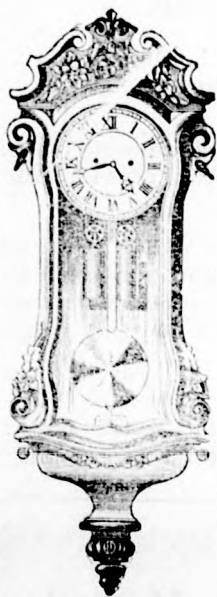
in Stücken: Preis pr. 100 Meterzentner franco Station Arad, fl. 160, zerkleinert: „ „ 100 „ „ „ „ 200

Ausschliessliche Vertretung für Ungarn, Slavonien un Kroatien

bei Alphons Szávoszt

Budapest, V. Arany János-utca II.

Wo auch jedwede Auskunft bereitwilligst ertheilt wird.



Josef Eisler, Urmacher,

im Stadtmann'schen Hause, Reckha, empfiehlt dem p. t. Publikum sein reich assortirtes Lager aller Gattungen

Uhren, Gold- und Silberwaaren

zu den billigsten Preisen

REPARATUREN

werden auf das Beste, Sorgfältigste und zu den billigsten Preisen daselbst verfertigt.

Gleichzeitig bitte ich auch meine

Buchdruckerei,

mit Aufträgen aller Art gütigst beehren zu wollen, denn ich werde stets bestrebt sein, durch saubere und correcte Ausführung der mir übertragenen Arbeiten bei **billigster Preisunternehmung** mir das Vertrauen zu erhalten und zu festigen.

Den löbl. Gemeindegemeinden und Notariaten empfehle ich mein vollständig sortirtes

Drucksorten-Lager

zu jenen Preisen, wie sie am Orte des Comitates üblich und effectiv jede Bestellung sofort nach erfolgtem Auftrage

Den löbl. Vereinen, den Herren Geschäftsleuten empfehle ich mein Wochenblatt „**Die Herzava**“ zum Annonciren, in welchem Inserate die weiteste Verbreitung finden.

Recht zahlreiche Aufträge nochmals höflichst erbittend, zeichnet hochachtungsvoll

JOSEF EISLER,

Urmacher,
Buchhändler u. Buchdruckereibesitzer.

Josef Eisler.

Druck von Josef Eisler in Reckha.